



„Vielfalt tut gut“ mit Wirkung

Gothaer Post  
10. August 2009

## „Vielfalt tut gut“ mit Wirkung

### Präventionsrat wichtiger Baustein

**Ohrdruf.** (tlz/cat) Zahlen sind immer etwas Handfestes und bestätigen im günstigsten Fall die ordentlich geleistete Arbeit. Als sich am Donnerstag im Ohrdruffer Schloss Ehrenstein die Akteure des Lokalen Aktionsplanes „Vielfalt tut gut“ trafen, war genau das der Fall: Gab es im Jahr 2007 in der erfüllenden Gemeinde noch 492 Straftaten, so sank die Zahl 2008 auf 394 – die politisch motivierten Straftaten gingen dabei von 14 auf elf zurück.

Mitgebracht haben die Zahlen Innenminister Manfred Scherer, Egon Luthardt, Referatsleiter Verbrechensbekämpfung im Innenministerium, und Michael Menzel, Leiter der Polizeidirektion Gotha – sie wollten sich vor Ort über die Arbeit des vom Bund geförderten Projektes informieren.

Eigentlich sei die Bundesförderung nur auf drei Jahre angelegt, aber da einige Projekte erst später starteten, werde wahrscheinlich auch noch 2010 Geld fließen, so Koordinatorin Julia Hafemann. 100 000 Euro stehen dabei dem Begleitausschuss, der sich neben dem Kreisjugendring, dem Jugendamt und Vertretern der Stadt auch aus Wirtschaft, Schulen, Kirche und Jugendeinrichtungen zusammensetzt, jedes Jahr zur Verfügung.

Seit 2007 seien bisher über den Lokalen Aktionsplan 41 Einzelprojekte innerhalb der erfüllenden Gemeinde umge-

setzt worden, darunter Filme, Seminare, Kindergipfel und Begegnungsnachmittage mit gemeinsamen Essen. Bereits 2004 gründete sich ein Präventionsrat, um Wege gegen rechtsextreme Tendenzen zu finden. Die Gründung dieses Präventionsrates sieht PD Leiter Michael Menzel als „wichtigsten Baustein, der die Arbeit der Polizei enorm verbessert“ und der Behörde wichtige Informationen zukommen lässt. Auch, wenn die Zahl der Straftaten zurückgegangen sei, so werde „noch auf 15 bis 20 Personen genau“ geschaut.

Derzeit gibt es zehn Lokale Aktionspläne in Thüringen, so Annegret Zacharias, die alle Aktivitäten im Freistaat begleitet, die Akteure vor Ort berät und mit dem Bundesministerium in Kontakt steht. Ziel sei dabei ebenfalls andere Kommunen für dieses Programm zu begeistern. Und auch der Innenminister bot sich dabei als Werbeträger an und könne sich künftig sogar finanzielle Unterstützung aus seinem Ministerium für einzelne Projekte vorstellen. Denn die Arbeit soll nach dem Auslaufen der Bundesförderung nicht aufhören, versprach Julia Hafemann: „Die Netzwerke sind geknüpft.“

Und wenn andere Kommunen Projekte in dieser Richtung angehen wollen, so gebe es auch eine Landesstelle für Gewaltprävention aus der Mittel dafür abrufbar seien.



„Es ist still geworden“ in Ohrdruf, freute sich Innenminister Manfred Scherer über die gute Arbeit des Lokalen Aktionsplans „Vielfalt tut gut“ in der Bachstadt und blieb doppelt so lange als vorgesehen bei der Ausschusssitzung im Schloss Ehrenstein.